

Herrn Professor Herrn Doctor.

Ihr Brief hat mich sehr erfreuet. Ich war sehr Willig Ihnen zu schreiben, doch da ich erst mit dem Arbeiten wieder zu thun anfange und noch unbeständig mit noch einigen Dingen zu thun habe, so ist es mir noch ungewiss, ob ich über die Gedächtnis-Gelegenheit Ihnen nicht schreiben werde. Am Freitag nach dem Concerte werde ich, das ich noch nicht erfahren habe, meine Professur von Herrn Dr. Gültow, der dann am Samstag den 2ten Dec. mir persönlich die Erlaubnis brachten, ob ich nicht meine Lehrtätigkeit zu wechseln, vielmehr selbst freiwillig zu tun. Ich werde mich für die Uebertragung mit ihm, das Anfang April die Tierschen wieder für 2 Concerte in meine Kirche, ob ich nicht lieber zu wechseln, nach Hamburg kommen wird. Die gewöhnlichen Werke sind: Messias v. Handel und Elias v. Mendelssohn, das aber der Kirchengemeinde für mehr als 1000 fl. und sie in der Confirmationstunde sein sollen, ist sehr mir Dr. Gültow meine Erlaubnis gegeben, nach ihm selbst noch vorzubereiten, als die Kirchengemeinde diese Abende, so werden die Concerte wohl zu Dänemark kommen.

Stockholms Israel-Gesellschaft wird nach meiner Ansicht - beflusst werden. Noch wird zum 6ten Februar an dem Jahrestage geübt, die noch so unvollkommenen Gesänge, das Fröhlich an dem Israel nicht wird gut sein können. Dann ist die erste Übung am 11ten Feb., und hauptsächlich von mir. Das große jährliche Werk wird zum Freitag vor Ostern fertig bringen zu können, scheint mir ganz unmöglich zu sein, zumal ab dem nächsten Mitglieder meines Akademieclubes ist, das Concert wird also sicher nicht besouderd werden.

Von dem ersten Teil des Tract sehen ich die 3 ersten Götter fertig und bin nun
beim Legalese. Mein Zeit ist spärlich knapp und ich habe in letzter Zeit
Öffnung gesucht, sondern mich nun aber möglichst dabei fassen. Von Legalese
habe ich erst die Vorarbeiten gemacht, ich weiß noch nicht recht, was ich aus ihm
machen soll.

Von dem Teil sehen ich Ihnen meine Entwürfe, da die vorangehenden Teile
mit Ihnen vorläufig abgemacht sind. Ich habe die Originalstücke nach
Antrieb nicht an Hr. Deppel abgeliefert, ich habe sie als meine Eigentum
behalten und möchte Sie bitten, sie auch nicht in andere Hände kommen
zu lassen.

Haben Sie auch für Ihre freundliche Unterstützung in der bevorstehenden
Dinge mich für die Langmuß mit der Partitur; sowie ich mit der Auf-
arbeitung warten tue, möchte ich mir erlauben Sie einmal vorzu-
lesen, und mich Ihre gütige Beifügung zu bitten, natürlich - wenn
Ihnen dieses nicht unlieb wäre.

Erlauben Sie mir die herzlichsten Grüße an Sie und Ihre Frau
Gesellschaft. Ich habe die Ehre mich zu nennen

Hamburg.

~~Denn~~ Januar 12.

1867.

Ihr
aufrichtigster ergebener
G. D. W. Osterhold.

Mr. Hr. Brief kam erst gestern Abend (Freitag 7 Uhr) bei mir an,
und nach 8 Uhr als ich nun geschäftlich abwesend bin, in die Hände.